



Jubiläumsschrift 100 Jahre Kadervereinigung der Feuerwehr Kp 21 Zürich

Zürich, im Mai 2007
herausgegeben durch
die Kadervereinigung der
Feuerwehr Kp 21 Zürich

Impressum

Zürich, im Mai 2007 herausgegeben
durch die Kadervereinigung der
Feuerwehr Kp 21 Zürich

Redaktion, Recherche und Texte:
Jürg Birchmeier

Layout: Daniel Severin

Druck:
Baggenstos Satz-Atelier
Eidmattstrasse 2
8032 Zürich

© 2007, Kadervereinigung Kadervereinigung
der Feuerwehr Kp 21 Zürich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Einleitung	3
Gründung der Kadervereinigung	5
Die 20er Jahre	9
Die 30er Jahre	13
Die 40er Jahre	16
Die 50er Jahre	18
Die 60er Jahre	22
Die 70er Jahre	24
Die 80er Jahre	28
Die 90er Jahre	32
Das neue Jahrtausend	34
Beginn des Jubiläumsjahr	35

Vorwort

Liebe Leserin und Leser

Sie halten mit dieser Jubiläumsschrift einen Ausschnitt über 100 Jahre Zeitgeschichte von Zürich-Unterstrass in den Händen. Beim Durchblättern werden die Älteren das eine oder das andere wieder erkennen und die Jüngeren werden da und dort erstaunt sein, was es damals gab und wie es ausgesehen hat.

Vieles hat sich in den hundert Jahren verändert, doch eines ist bei uns in der Kadervereinigung gleich geblieben. Die Mitglieder der Kadervereinigung, ob Frau oder Mann, werden durch eine feierliche Kadertaufe in die Vereinigung aufgenommen, mit dem öffentlichen Versprechen des Täuflings:

*«Ich fürcht weder
Für no Wasser»*

Wie Männer und Frauen von der Kadervereinigung der Feuerwehr Kp 21 Zürich sind stolz auf unsere ehemaligen Kameraden, welche am 15. Mai 1907 in der alten «Krone Unterstrass» unsere damalige Kadervereinigung der Feuerwehr Kp 9 Unterstrass gegründet haben.

Wir hoffen für uns und die zukünftigen Kameradinnen und Kameraden, dass die Zeitreise unserer Vereinigung noch lange weiter geht und starten somit in die nächsten hundert Jahre. Der Grundsatz bleibt der gleiche, wie ihn unsere Gründer schon damals gehabt haben: Mensch, Tier und Hab vor Elementarschäden zu schützen und zu retten.

Rolf Stadtmann

OK-Präsident

«100 Jahre Kadervereinigung
Feuerwehr Kp 21 Zürich»

Einleitung

Jedes Jubiläum, und speziell ein 100jähriges Jubiläum, bietet Gelegenheit, zurück in die Vergangenheit zu schauen, in alten Erinnerungen zu schwelgen, oder einfach mal aus Neugierde in den Archiven zu stöbern. Ein Jubiläum ist aber auch eine Gelegenheit, um eine Jubiläumsschrift zu schreiben, und so hat sich die Kadervereinigung der Feuerwehr Kompanie 21 dazu entschieden, zu ihrem 100-jährigen Jubiläum eine solche Schrift zu verfassen.

Jubiläumsschriften hat es auch schon zu den Jubiläen 50 Jahre und 75 Jahre Kadervereinigung gegeben. Doch im Laufe der Zeit haben sich aus der Vereinstätigkeit viele Dokumente angesammelt, die innerhalb des Vorstands weiter gegeben wurden. Diese Dokumente lagen dann meistens beim Präsident, beim Aktuar und beim Quästor im Keller, und kaum jemand hatte einfachen Zugriff auf die Dokumente oder gar Kenntnis davon, dass diese Informationen noch vorhanden sind. Doch im Hinblick auf das Jubiläum 100 Jahre Kadervereinigung im Jahre 2007 sind alle diese Dokumente gesammelt und zusammen gestellt worden, um als Grundlage und Archiv für die Jubiläumsschrift zu dienen. Und deshalb hat diese Schrift auch zum Zweck, diese Dokumente einer breiteren Öffentlichkeit und interessierten Kreisen zugänglich zu machen. Es handelt sich dabei um Protokolle, Reiseberichte, Fotografien und anderes mehr.

Die Jubiläumsschrift ist als Chronik aufgebaut, und sie soll die hundert Jahre Vereinstätigkeit sowie auch den Einfluss auf die Feuerwehraktivitäten dokumentieren. Doch während der Recherchen zur Jubiläumsschrift war sehr schnell klar, dass aus der Frühzeit der Kadervereinigung ausser dem Kassabuch aus dem Jahre 1907 nur noch wenige Dokumente vorhanden waren. Auch in allgemein zugänglichen Archiven sind wir nicht mehr fündig geworden. Lediglich zur Gründung der Kadervereinigung haben wir noch spärliche Informationen gefunden. Deshalb beginnt die Chronik der Kadervereinigung in dieser Jubiläumsschrift auch erst im Jahre 1923.

Der Vorstand der Kadervereinigung sowie das Organisationskomitee für die Aktivitäten zum Jubiläum 100 Jahre Kadervereinigung wünscht allen Leserinnen und allen Lesern viel Spass bei der Lektüre, und wir hoffen, dass wir mit dieser Jubiläumsschrift eine bleibende Erinnerung geschaffen haben.

Der Verfasser der Jubiläumsschrift möchte sich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieser Publikation beigetragen haben, die Informationen beigesteuert haben und die den Text auch kritisch durchgesehen haben.

Jürg Birchmeier

Präsident

Kadervereinigung der Feuerwehr Kp 21

Kommandant Feuerwehr Kp 21

Cadres der Feuerwehrcomp. 9



Waidenberger Alo U.O.R.C.



Zeller Edwin U.O.R.C.



Fehr Josef U.O.R.C.



Eggenstein Fr. U.O.R.C.



Raman Fritz U.O.L.C.



Reuchmann Fr. U.O.R.C.



Stricker Jas. Chef R.C.



Huser Ed. Vice Chef R.C.



Ackermann Gustf. U.O.R.C.



Herlihyer Herr. U.O.L.C.



Guber Franz. Chef L.C.



Schaub Cs. V. Comp. C.



Rath Ed. Comp. Comdit.



Guber H. Adjd. Comp. C.



Roth Ed. Vice Chief L.C.



Hutz Rudolf U.O.L.C.



Fahn Albert U.O.L.C.



Messinger Jos. U.O.L.C.



Stern Gustf. U.O.L.C.



Meyer Rudolf U.O.L.C.



Scharf Post U.O.L.C.



Wyder Otto U.O.W.C.



Frey Jas. Chef W.C.

ZÜRICH

1897.



Späthiger D.V. Chef W.C.



Tanner Hoch U.O.W.C.

Die Gründung der Kadervereinigung

Aus der Zeit vor der Gründung der Kadervereinigung sind ausser einer Fotografie mit allen Kaderangehörigen aus dem Jahre 1897 (siehe Bild 1) keine Informationen mehr vorhanden. Doch man sieht auf dem Bild, wie stolz das «Cadre» mit hohem Helm oder auch mit Hut für das Foto vor der Kamera steht.

Den einzigen Vermerk über die Gründung der Kadervereinigung haben wir in der Jubiläumsschrift zum 75-jährigen Jubiläum gefunden. Dort steht, dass die Kadervereinigung am 15. Mai 1907 durch die Herren Jean Fehr, E. Mantel, Otti Weber, Jakob Läuchli und Emil Stiefel als «Cadrevereinigung der Feuerwehr Kp 9» gegründet wurde. Die Gründung fand in der alten Krone Unterstrass statt.

Bild 1
Das «Cadre»
der Feuerwehr
Kp 9 im Jahre
1897

Die alte Krone Unterstrass

Die alte Krone Unterstrass war eines der vielen Stammlokale des Schriftstellers Gottfried Keller, der hier sehr gerne im Garten unter den Bäumen sass. Gottfried Keller war allerdings schon 17 Jahre tot, als die Kadervereinigung in der Krone Unterstrass gegründet wurde. Doch man kann sicher behaupten, dass noch einige der Mitglieder der Kadervereinigung Gottfried Keller persönlich kannten, denn der Schriftsteller war, wie allgemein bekannt ist, weder dem Wein noch angenehmer Gesellschaft abgeneigt. Die alte Krone wurde dann in den 30er-Jahren abgerissen und durch den heutigen Neubau ersetzt. Das Bild 2 zeigt die alte Krone Unterstrass, allerdings in einer Aufnahme aus dem Jahre 1928.

Im Weiteren können wir noch zeigen, mit welchen Inseraten zur Gründungszeit unserer Vereinigung in der Schweizerischen Feuerwehrzeitung für Artikel für den Feuerwehrbedarf geworben wurde. Das Bild 3 zeigt ein Inserat in der Ausgabe vom Mai 1907 einer Firma in Zürich Fluntern.



Bild 2
Die alte Krone
Unterstrass
(Aufnahme 1928)
Quelle: «Zu Gast im
alten Zürich» von
Walter Baumann



Bild 6
Das Kader im
Jahre 1919 vor
dem Schulhaus
Riedtli

Jahre 1913 der Schlussabend am 17. Dezember im Restaurant Frohburg statt, die Kosten betragen 105.– Franken. Und im Jahre 1916, also zur Zeit des ersten Weltkriegs, führte ein Ausflug die Kadervereinigung auf den Etzel. Auch wurden regelmässig Geschenke für Hochzeiten von Kadermitgliedern gekauft.

Einnahmen kamen zusätzlich auch aus Spenden, sowie aus dem Verkauf von Pflanzen! Und für uns seltsam mutet an, dass der Revisorenbericht jeweils direkt ins Kassabuch geschrieben wurde.

Der nächste Hinweis auf die Kadervereinigung ist ein Bild des versammelten Kaders vor dem Schulhaus Riedtli aus dem Jahre 1919 (siehe Bild 6). Das Bild wurden vom Fotografen Willi Schrader, Schützengass 23 gemacht.

Corps-Laterne «Auszug Unterstrass»

Dafür ist uns aus der Anfangszeit der Kadervereinigung eine Corps-Laterne erhalten geblieben. Diese Zuglaterne des Spritzenkorps «Auszug Unterstrass» wurde im Rahmen der 100. Generalversammlung vom 13. Januar 2007 vom OK-Präsidenten 100 Jahre Kadervereinigung, Rolf Stadtmann, beim Nachtessen im Dozentenfoyer der Universität Zürich der Kadervereinigung übergeben, und damit

wurden auch die Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr offiziell eröffnet. Die Bilder 7 und 8 zeigen die Corpslaterne, wobei der Leuchtkörper mit Kerzenhalter 60 Zentimeter Höhe hat, die ganze Laterne mit Stil, welche in den Boden gesteckt werden könnte, misst etwa 2,30 Meter.



Bild 7 Corps-Laterne «Auszug Unterstrass»

Die Geschichte, wie die Laterne wieder zur Kadervereinigung der Feuerwehrkompanie 21 gekommen ist, hat Rolf Stadtmann dokumentiert:

«Der Weg einer Corpslaterne. Irgendwann vor langer Zeit wurde diese Laterne vermutlich als Standortmarkierung des Corps-Chefs bei Einsätzen aufgestellt. Irgendwann wurde die mit Wachskerzen betriebene Laterne durch gasbetriebene moderne Leuchten ersetzt und ausgemustert. Im Jahre 1999 wurde ich von Agnes Morganti, Frau des verstorbenen Ehrenmitgliedes und ehemaliger Präsident der Kadervereinigung der Feuerwehr Kp 9 Unterstrass, Werner Morganti, angerufen. Ich möge doch am nächsten Morgen in die «Villa

Frankenstein» in Egg bei Zürich kommen, betreffend alten Feuerwehrlaternen. Pünktlich um 10:00 war ich in der «Villa Frankenstein», welche sich in Liquidation befand. Es bot sich mir ein wunderschöner Anblick. Da hingen zirka 10 alte Feuerwehr-Laternen an der Decke, und eine davon mit dem Wappen von Unterstrass. Sie fragten mich, ob ich Interesse an dieser Laterne hätte und was ich bereit wäre dafür zu bezahlen. Da ich aber keine Ahnung hatte, wie viel eine alte Feuerwehr-Laterne wert hat, habe ich einfach mal hundert Franken geboten. Ich glaube, die Liquidatorin hat im Gespräch gemerkt, die Laterne kommt wieder dahin, von wo sie ursprünglich hergekommen ist, und somit wäre sie wieder am richtigen Ort. Auf diese Art und Weise bin ich zu dieser Corps-Laterne aus meinem alten Feuerwehrtzug gekommen und habe sie wieder nach Zürich-Unterstrass gebracht.»

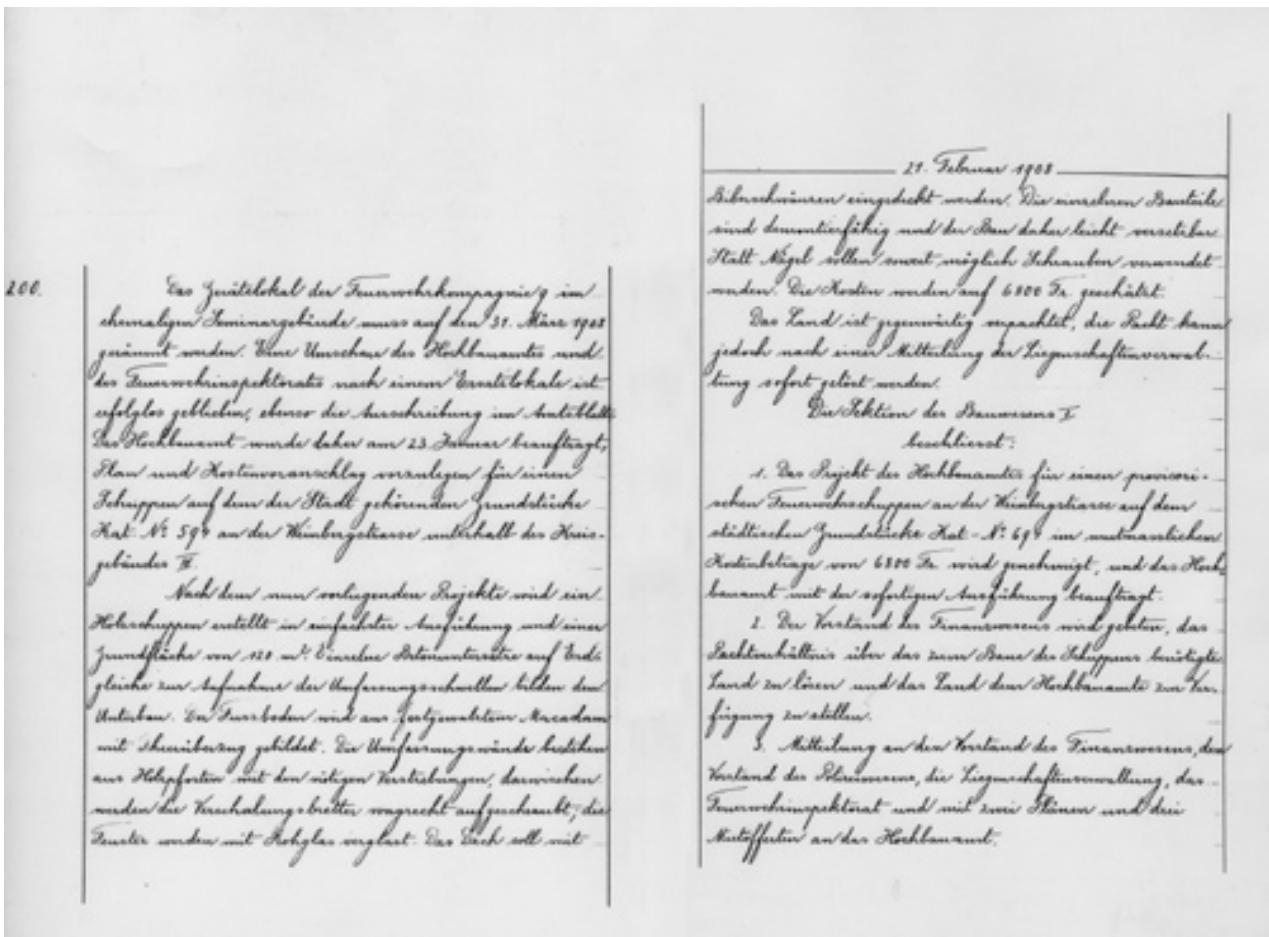
Aus dem Jahre 1920 ist ein erster einzelner Reisebericht erhalten geblieben, der auf sieben mit der Schreibmaschine geschriebenen Seiten einen Ausflug des Kaders am Sonntag, 30. Mai 1920 dokumentiert. 20 Mann haben sich bereits morgens um 06:00 auf dem Milchbuck getroffen hat. Nachdem der erste Brand im Wehntalerhof bereits zu früher

Stunde gelöscht wurde, fuhr man mit dem Zug nach Eglisau, anschliessend ging es zu Fuss, wenn auch mit einigen nicht geplanten oder geplanten Umwegen zwecks Verpflegung, bevorzugt in flüssiger Form, bis nach Andelfingen und dann mit dem Zug zurück nach Zürich-Oerlikon, wo man am Abend um 19:45 eintraf. Doch gerade vielleicht weil an diesem Tag Petrus kein Erbarmen hatte mit der Reisegruppe, trafen die letzten erst nach Mitternacht zu Hause ein.

Depot Unterstrass

Da das ursprüngliche Depot der Feuerwehrkompanie 9 im Seminargebäude per Ende März 1908 geräumt werden musste, hat das Hochbauamt der Stadt Zürich beschlossen, das neue Depot Unterstrass, welches noch heute an der Weinbergstrasse steht, zu bauen. Die Kosten für das Depot aus Holz mit einer Grundfläche von 120 m² beliefen sich auf 6'800 Franken. Zu diesem Sachverhalt sind uns noch zwei handgeschriebene Seiten vom 21. Februar 1908 erhalten geblieben (siehe Bild 9).

Bild 9
Planung des
Depot Unter-
strass



Die 20er Jahre

Im Jahre 1921 hat die Kadervereinigung mit der Dokumentation ihrer Aktivitäten begonnen. Verwendet wurde ein Buch im Format A4, und darin wurden in einer schönen, wenn auch heute nicht mehr einfach zu lesenden Handschrift die Protokolle und die Reiseberichte festgehalten. Es muss allerdings vermutet werden, dass es jeweils eine Abschrift ist von Aufzeichnungen, denn die zeitliche Reihenfolge der Beiträge stimmt nicht. Das Bild 10 zeigt zum Beispiel die erste Seite des Protokolls über die Schlussitzung der Kaderkasse 1921.

Doch wenn man sich etwas auseinander gesetzt hat mit den Aufzeichnungen, dann findet man doch sehr viele Hinweise, was zu dieser Zeit alles passiert ist. Im Jahre 1921 betrug der Bestand der Kompanie 9 insgesamt 29 Kader, und der Gesamtbestand betrug zu Beginn des Jahres 115 Mann.

Auch sind in diesem Buch die Ausflüge des Kadere bis zum Jahre 1924 dokumentiert, doch dieser fiel noch nicht auf den Auffahrtstag, dem traditionellen Kaderausflug der heutigen Kompanie 21, sondern fand jeweils an einem Sonntag im Sommer statt. Im Jahr 1921 führte die Reise mit dem Velo in den Kanton

Aargau, und wenn man den Reisebericht genauer liest, kann man wohl jedes Restaurant zwischen Zürich und Muri, inklusive Spezialitäten der Getränke-, jedoch weniger der Speisekarte.

Im Jahre 1922 musste der Kaderausflug aufgrund des schlechten Wetters gestrichen werden, doch im Jahre 1923 machte man sich

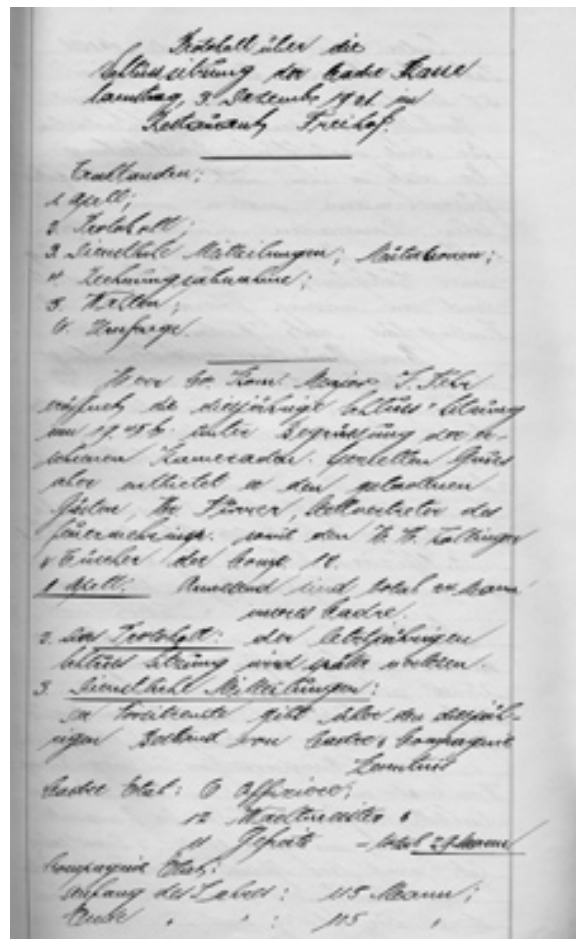


Bild 10
Erste Seite des
Protokolls der
Schlussitzung
der Kaderkasse
1921

rechtzeitig an die Planung, und dafür führte man extra einen Rapport durch im Restaurant Schöneegg. Zur Auswahl standen ein Ausflug auf die Rigi, oder die Besichtigung des Kraftwerkes im Wäggital, wobei man sich für den letzteren Vorschlag entschied.

- 7. Juni 1925: Wildspitz
- 25. April 1926: Frauenfeld – Ermattungen – Stein a/Rh – Schaffhausen
- 8. Mai 1927: Bachtel
- 29. April 1928: Appenzellerland
- 5. Mai 1929: Feldberg

Der Ausflug im Jahre 1926 wurde vom «Hofphotograph Jäggi» ausgiebig auf Zelluloid gebannt, das Bild 12 zeigt das Kader in Hohenklingen und das Bild 13 wurde in Neftenbach gemacht. Es fällt natürlich sofort auf, dass die meisten auf diesen Ausflug mit Anzug und Krawatte kamen.

Aus der zweiten Hälfte der 20er Jahre soll im Folgenden jedoch der Ausflug im Jahre 1928 ins Appenzellerland etwas genauer angesehen werden. Das Kader traf sich ab 06:30 im Depot Weinbergstrasse, das damals Hauptdepot genannt wurde. Die Reise ist von Hermann Hausheer organisiert worden, ein offener Autocar ist bestellt, und nachdem sich die Polizei auch noch überzeugt hat, dass im Brandfall die Kompanie 9 an diesem Tag nicht zur Verfügung stand, reiste man genau dokumentiert um 07:04 Richtung Rapperswil ab. Mit von Partie waren 24 Kadermitglieder, nur einer hat gefehlt, da er gerade im Militärdienst war. Kamerad Jäggi, der Fotograf, hat auch diesen Ausflug mit schönen Aufnahmen dokumentiert.

Von Rapperswil fuhr man über den Ricken, wobei das Kader dabei auch noch verregnet wurde. Ob man dabei das Dach des offenen Autocars geschlossen hat, wissen wir nicht. Um 9-Uhr ist die Gruppe dann im Restaurant Krone in Lichtensteig eingekehrt. Weiter führte die Fahrt dann durchs Toggenburg, über die Hundwiler Tobelbrücke (siehe Bild 14) Richtung Appenzell. Auf regelmässige Pausen wurde viel Wert gelegt, da man fand, dass das Mitnehmen von Flaschen im Autocar doch recht gefährlich ist.

In Appenzell war an diesem Sonntag gerade Landgemeinde, und so hat auch die Kadervereinigung als Zuschauer an diesem Ereignis teilgenommen. Weiter ging dann die Fahrt nach Teufen, und um 12:35 hat man im Hecht Halt gemacht für das Mittagessen. Es gab Zunge, Bohnen, Salat, Torte und Kaffee mit Herzwasser, wobei das Letztere nicht genauer erläutert wurde. Einige konnten es sich nicht nehmen, und hatten dort auch noch eine typische Appenzeller Tabakpfeife gekauft, die dann auch ausgiebig nach dem Essen benutzt wurde.

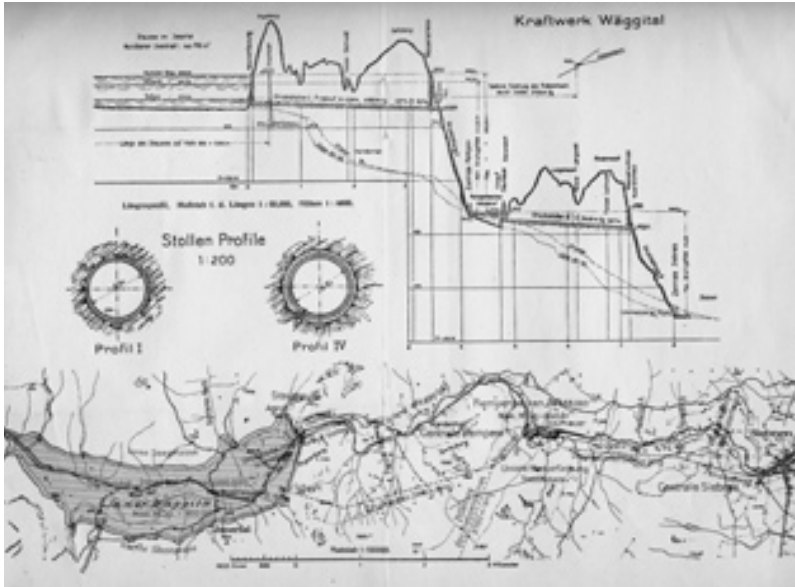


Bild 11
Plan des
Kraftwerks
Wäggital

Der Kaderausflug 1923 ins Wäggital

Am 3. Juni, einem «Sonntag im schönsten Sonntagskleide», machte sich die Kadervereinigung morgens um 07:00 auf den Weg Richtung Wäggital, und zwar in einem offenen Reiscar der Firma Helios in Wetzikon. Die Reise wurde dann in vielen Details auf insgesamt 8 Seiten dokumentiert, wobei zu dieser Zeit auch technische Details so interessant waren, dass diese ebenfalls in den Reisebericht aufgenommen wurden (siehe Bild 11).

Das Buch enthält dann sämtliche Protokolle der Rapporte der Kadervereinigung bis ins Jahr 1944 und auch Erinnerungen an verstorbene Kameraden. Die Reiseberichte sind ab dem Jahre 1925 in separaten Dokumenten abgelegt worden. Diese Dokumente sind stets liebevoll aufgemacht und zeugen vom künstlerischen Geschick der Verfasser.

Die weiteren Kaderausflüge von 1925–1929

Die weiteren Ausflüge der Kadervereinigung, die weiterhin jeweils an einem Sonntag stattfanden, und die stets mit viel Aufwand auf mindestens 10 A4-Seiten dokumentiert wurden, führten die Vereinigung an folgende Orte:



Bild 12
Kaderausflug
1926, Hohen-
klingen



Bild 13
Kaderausflug
1926, Neften-
bach



Bild 14
Auf der Hundwi-
ler Tobelbrücke

Um 15:00 war man dann in St. Gallen, der Nachmittag stand zur freien Verfügung, wobei, wenn man den Berichten glauben will, allerhand Allotria getrieben wurde. Vor der Abfahrt hat man noch ein Foto gemacht (siehe Bild 15), dann ging die Reise über Winterthur nach Zürich, wobei manch einer nicht gerade den direkten Weg nach Hause genommen hat. Der Berichterstatter dieser Reise war Gefreiter Hans J. Stehlin.



Bild 15
Das Kader im
Autocar in St.
Gallen

Die 30er Jahre

Auch in den 30er-Jahren wurden die Reisen der Kadervereinigung mit viel Liebe und Sorgfalt dokumentiert. Folgende Reiseziele wurden in diesem Jahrzehnt anvisiert:

- 27. April 1930: Rundreise Bremgarten – Wohlen – Hallwil – Beinwil – Menzikon – Willisau – Wohlausen – Cham – Bar
- 5. Mai 1931: Hörnli
- 8. Mai 1932: Wildhaus
- 17. – 19. Juni 1933: Alp Käsern
- 3. Juni 1934: Emmental
- 16. Juni 1935: Steinmaur – Eglisau
- 6. – 7. Juni 1936: Le Locle
- 1937: Stoos
- 31. Juli 1938: Zugersee
- 30. April 1939: Appenzellerland

In diesem Jahrzehnt gab es zwei mehrtägige Ausflüge, aus dem Jahr 1937 ist leider kein Reisebericht mehr vorhanden, lediglich eine Fotografie mit der Jahreszahl 1937 und der Aufschrift Stoos, weshalb man vermuten muss, dass der Ausflug in diese Region führte.

Für das Jahr 1931 liegt erstmals eine schriftliche Einladung mit einem Reiseprogramm vor (siehe Bild 16). Amüsant klingt hier folgende Bemerkung: «Bezüglich Kostenpunkt die ganz sachte Mitteilung, dass pro Mann Fr. 3.– eingezogen werden».

Stellvertretend für die Ausflüge soll nun im Folgenden über die Reise aufs Hörnli im Jahre 1931 genauer berichtet werden. Besammelt hat man sich für die wiederum von Hermann Hausheer organisierte Reise beim Depot Weinbergstrasse, wobei festgehalten wurde, dass das Depot nun über eine elektrische Beleuchtung verfügt. Um 07:35 ist man

dann abmarschiert, doch schon im «Gems Höckli» gab es einen kleinen Zwischenhalt. Der zweite Halt war dann an der Kronenstrasse, wo ein Bekannter geweckt wurde, indem man allerlei herumliegende Dinge in sein Schlafzimmer warf. Später nahm man dann am Bahnhof Letten den Zug ins Zürcher Oberland, wobei zu dieser Zeit noch die Strecke ab Ueriken Richtung Hinwil und Bauma benutzt werden konnte. Später ging es zu Fuss aufs Hörnli, wo die Gruppe (siehe Bild 17, die Damenbegleitung auf dem Bild konnte nicht identifiziert werden, aufgrund des Reiseberichts muss man aber annehmen, dass es sich um Angestellte des Restaurants handelt) um 12:15 zu einer Bernerplatte eintraf.

Bild 16
Einladung
zum Ausflug
im Jahre 1931

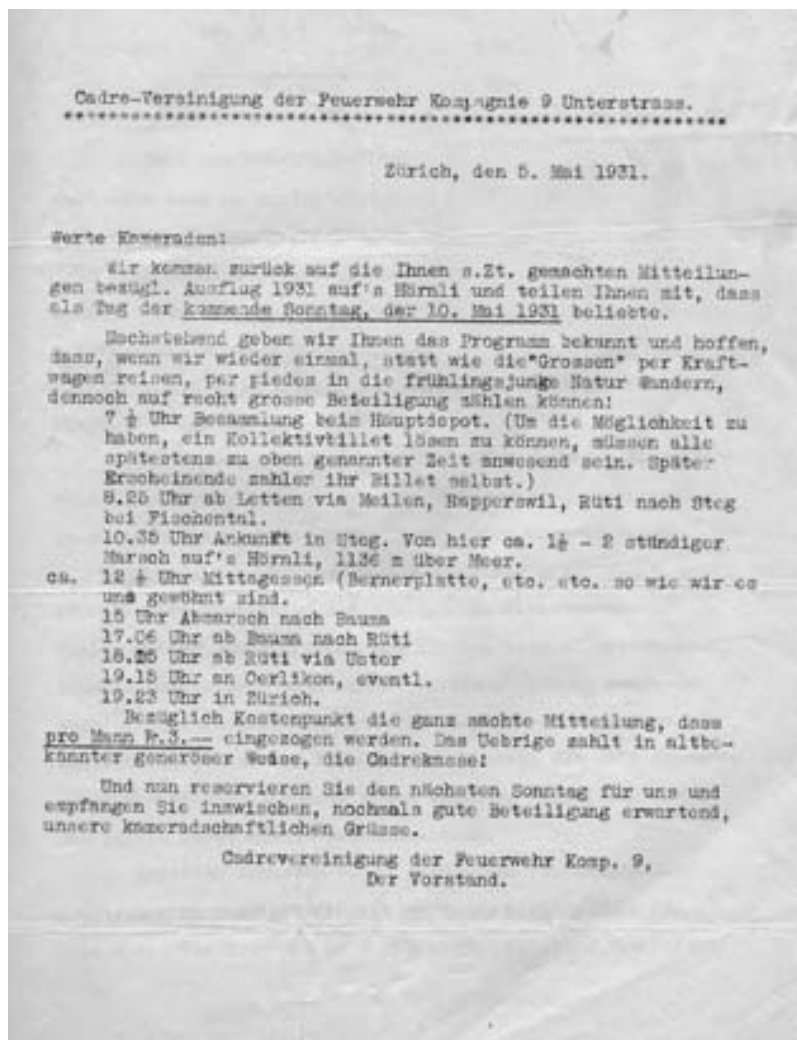




Bild 17
Auf dem Hörnli

Später wanderte man dann zurück nach Bauma, und mit dem Zug ging's wieder heimwärts, wo man um 21:00 in Oerlikon eintraf. Doch der Weg nach Unterstrass führte erst mal über das Oerlikoner Feuerwehrkasino, die Metzgerhalle und die Kreuzstrasse. Vier Kameraden sind bei diesem Ausflug allerdings im Züricher Oberland zu lange in einem Restaurant sitzen geblieben und haben den Zug verpasst, so dass sie erst gegen Mitternacht in Zürich eintrafen.

Im Jahre 1934 hat ein künstlerisch begabter Kamerad das Titelblatt des Reiseberichts sehr liebevoll gestaltet (Bild 18).

Aus dem Jahre 1936 ist uns noch ein Feuerwehr-Lied erhalten geblieben, gewidmet dem «Kader der Feuerwehr-Kompagnie 9, Zürich 6, und seinem Kommandanten Major Otto Weber». Der Text, in unseren Ohren tönt er zwar schon etwas sehr martialisch, stammt von a. Wachtmeister Ad. Knabenhans, nach dem Soldaten-Marschlied von W. Kaufmann, Op. 8a:

**1. Mit Rasseln und mit Leitern
marschiert die Feuerwehr
Der Neuner immer heiter
bei Tag und Nacht daher.
Gleich – wenn Kommando steigen
so stehen wir im Glied.
Das soll den Leuten zeigen
was uns zum Dienste zieht.**

Bild 18, rechts:
Titelblatt des
Reiseberichts
1934 ins
Emmental

**2. «Die Schläche rollt vom Haspel»
befiehlt ein Offizier.
Mit Schneid und ohne Hasten
mit Freud arbeiten wir.
Der Leutnant an der Spritze
der führt uns tapfer an.
Er kenn ja seine Spritzer
bis auf den letzten Mann.**

**3. Die Leiter wird erstiegen
hoch bis zum Giebelbrett
Und dann wird eingestiegen
zum Mädél auch so nett.
Und ist was nicht gehäuer
zum Alten musst Du vor.
Ein jeder geht durchs Feuer
für unseren Herrn M a j o r.**

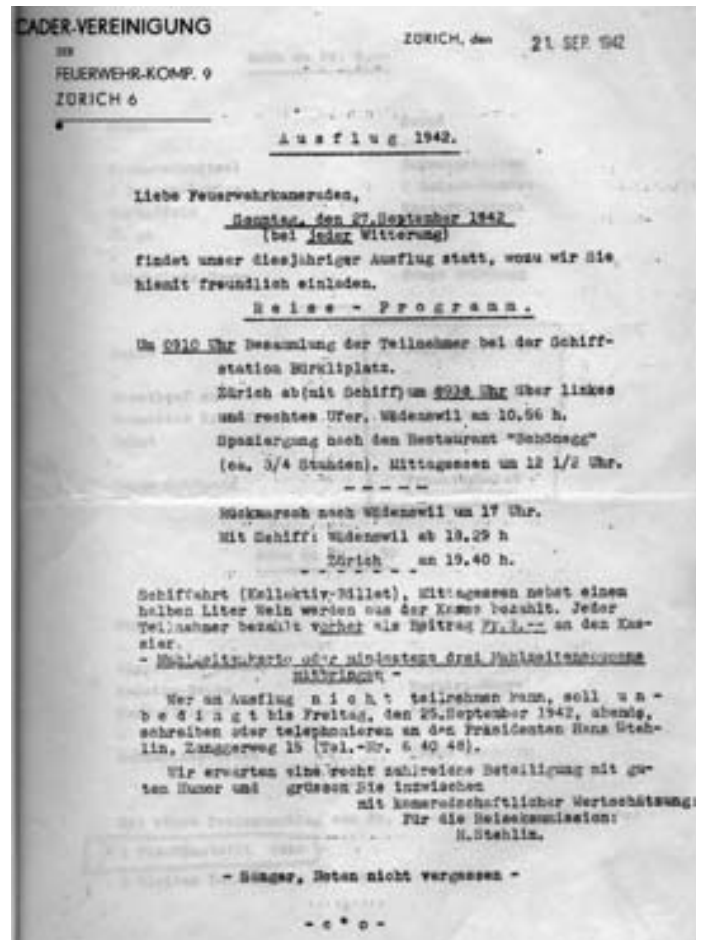
Für das Jahr 1938 können wir einem Bericht des damaligen Kommandanten F. Liechti am Kaderrapport interessante Informationen über den Dienstbetrieb in dieser Zeit entnehmen. Es gab lediglich einen Einsatz, und zwar hat sich am 11. Februar am Stampfenbach eine Explosion ereignet. Die Ausbildung der Kompanie war wie folgt organisiert: 1 halbtägige Übung für die Offiziere, 1 halbtägige Übung für die Unteroffiziere, 5 zweistündige Kaderübungen und 5 zweistündige Kompanieübungen. Der Absenzendurchschnitt an den Kaderübungen betrug 5.6%!



1934

Im Emmethal
Es ischt ä Qual
Wie's au tuet
Uf der "Lueg".
Alles rännt is Auto inne
Pflätschnass sitzeds nachher dinne

Bild 19
Einladung zum
Ausflug 1942



Die 40er Jahre

Der Kaderausflug im Jahre 1939 hat noch vor dem Ausbruch des zweiten Weltkriegs statt gefunden, doch auch während dem zweiten Weltkrieg hat die Kadervereinigung jedes Jahr ihren traditionellen Ausflug durchgeführt, wobei diese später im Jahr stattfanden. Die Reisen waren zwar bescheidener geworden, die Ziele näher bei Zürich gelegen, doch man hat sehr viel Wert darauf gelegt, auch in diesen Zeiten die Kameradschaft zu pflegen. Folgende Reisen hat man in diesem Jahrzehnt durchgeführt:

- 8. September 1940: Bülach, Eglisau, Rüdlingen (hier steht explizit, dass die Reise in eine Gegend führt, in der aus militärischen Gründen fotografieren verboten war)
- 12. Oktober 1941: Hallau
- 27. September 1942: Wädenswil
- 10. Oktober 1943: Zürich-Oberland
- 15. Oktober 1944: Dielsdorf
- 30. September 1945: Hasenstrick (dieser Ausflug fand somit nach dem Ende des zweiten Weltkriegs statt)
- 22. September 1946: Kyburg
- 1947: Für dieses Jahr sind leider keine Dokumente und Aufzeichnungen mehr vorhanden, somit wissen wir nicht, wohin der Ausflug führte
- 2. Mai 1948: «Fahrt ins Blaue» (in diesem Jahr wurde beschossen, das Reiseziel nicht mehr bekannt zu geben, die Reise führte dann über Uster, Rüti, Uznach, Langnau a.A. zurück nach Zürich)
- 1. Mai 1949: Dietikon – Bremgarten – Wohlen – Sarmensdorf – Schloss Brestenberg – Meisterschwanden

«Wenn wir in normalen und guten Zeiten schon immer Kameradschaft gepflegt haben,

hat jeder in den jetzigen bewegten Zeiten doppelt das Bedürfnis gespürt, erst recht zusammenzuhalten. Nicht nur lodert der Krieg uneingeschränkt um unser Vaterland, immer noch frisst er sich in ferne Gegenden weiter durch. Jeder von uns bringt seine Opfer auf die eine oder andere Art. Mut und Kraft aber findet er immer in der Pflege der Kameradschaft. Nach diesem Grundsatz haben die Neuner schon immer gelebt.»

So beginnt der Reisebericht des Ausflugs der Kadervereinigung im Jahre 1942. Getroffen hat man sich um 09:10 am Bürkliplatz. Doch dort heisst es auf einem Schild: «Schiffskurs Zürich-Wädenswil, Richterswil Nr. 211, Zürich ab 9 Uhr 30 verkehrt nicht.» Schuld war das Wetter, und unter vielen Kraftausdrücken, welche im Bericht ohne Scham ebenfalls dokumentiert wurden, marschierte die Gruppe zum Bahnhof Enge, um dort den Zug nach Wädenswil zu nehmen. Doch der Zug fuhr erst um 10 Uhr 57, so dass man die Zeit überbrücken musste, was allerdings keinem schwer viel. Allerdings musste man vorerst noch auf einen Jass verzichten, da «in Zürich's Gaststätten Disziplin herrscht, Karten gibt's erst nach 10 Uhr.»



Bild 20
Das Restaurant
Schönegg ob
Wädenswil

Die Gruppe kam dann aber wohlbehalten in Wädenswil an, und zu Fuss machte man sich auf den Weg ins Restaurant Schönegg zu einem feinen Zmittagessen mit: Fischpastetli, Suppe, Rahmschnitzel, 2 Saisongemüse und Kartoffelstock, Früchtesalat, Café-Kirsch, und dazu pro Mann 1/2 Liter Seewein. Im weiteren Verlauf des Tages und natürlich auch auf der Rückreise ging es dann sehr fröhlich zu und her, die Spässe und Sprüche waren ordentlich derb, und der Berichterstatter sparte nicht mit grossen Worten: «Der bekannte Thomas Mann erklärte Jüngst, wenn wir an Europa denken, so meinen wir eigentlich die Schweiz. Ergo, wenn wir an das schweizerische Feuerwehrwesen denken, so meinen wir Feuerwehrleute eigentlich immer Otti Weber und Fritz Liechti» von der Kompanie 9.

Im Jahre 1944 hat Wachtmeister Josef Braun den Ausflug nach Dielsdorf in einem dreiseitigen Gedicht verewigt. Und an vielen Stellen in den alten Berichten wird immer wieder darauf hingewiesen, dass man das Gesangsbuch auf den Ausflug mitnehmen soll, um in kameradschaftlicher Runde zu singen, was zweifellos auch gepflegt wurde.

Bis ins Jahr 1944 sind die Protokolle der Kaderversammlung handschriftlich im bereits erwähnten Buch dokumentiert, der Rapport aus dem Jahre 1945 fehlt, und im Jahre 1946 hat man dann begonnen, die Protokolle mit der Schreibmaschine zu schreiben und diese in einem Ordner abzulegen.

Das Bild 19 zeigt die Einladung zu diesem Ausflug. Wegen des Kriegs hatten die Teilnehmer ihre Malzeitenkarten mitzunehmen, doch zusätzlich wurden die Sänger aufgefordert, Noten mitzunehmen. Auf dem Bild 20 sehen wir eine Postkarte mit dem Ausflugsziel, und das Bild 21 zeigt die Getränkekarte im Restaurant Schönegg ob Wädenswil; der günstigste Weisswein kostete pro 1/2 Liter 1.40.

Offene Weine Weiss			
		1 dl	1/2 Liter
Meliner «Blau»	1941	— 60	— 90 1.00
Fendler Malgrin	1941	— 90	1.30 2.20
Azla	1941	1.—	1.60 2.50

Offene Weine Rot			
		1 dl	1/2 Liter
Vallée	1941	— 60	— 90 1.50
Kleiner	1941	— 80	1.10 1.80 2.40
Schönenberger	1940	— 85	1.20 2.—
Lugin Kretzer	1940	— 85	1.20 2.—
Reuvalon	1937	1.50	1.70 2.80
Dôle de Sion	1940	1.50	1.70 2.80

Mineralwasser und alkoholfreie Getränke		
Säuerli (1 Liter 120)	per Glas	— 35
Traubensaft	per Römer	— 60
Cola-Cola		— 50
Yai-Cola, Henries, Eimer-Cito		— 60
Orangina		— 70

Flaschen - Weine Weiss		1/2 Liter
Reising Sylvaner	1940	2.80
Schaffner	1940	3.50
Johannisberger (1 Liter)	1939	5.—

Flaschen - Weine Rot		1/2 Liter
Geisenberger	1940	4.—
Côte du Rhône	1938	4.—
Maispolder Sülzegg	1938	4.50
Dôle Schönegg	1940	5.—

Spezialitäten		1/2 Liter
Schönegg-Billy (3 dl)	1938	3.—
Malvoise	1940	5.50
Château-du-Pape	1938	5.—
Cadomser Süssdruck	1938	5.50
Reut Grand Vin	1937	5.—

Bild 21
Wein- und
Getränkekarte
anno 1942

Die 50er Jahre

Am Samstag, 14. Januar 1950 fanden im Nebenzimmer des Restaurants zum Riedtli der Kaderrapport und die Versammlung der Kadervereinigung statt. In einem ersten Teil, welcher von 19:40 bis 20:10 dauerte, informierte der neue Kommandante der Kp 9, Hptm Ernst Andris über dienstliche Belange. Verabschiedet wurde auch der bisherige Kommandant Major Fritz Liechi mit insgesamt 43 Dienstjahren. Die anschliessende GV der Kadervereinigung wurde vom Präsidenten Theodor Brunner geleitet. Das Vermögen der Vereinigung betrug damals Fr. 788.50, die Jahresbeiträge wurden für Aktivmitglieder auf Fr. 13.– und für Passivmitglieder auf Fr. 6.– festgelegt.

In den 50er Jahren führte der Kaderausflug an folgende Orte, wobei für die Jahre 1952 und 1959 leider keine Informationen mehr vorhanden sind:

- 7. Mai 1950: Hütten-Schönenberg
- 1951: Keine Informationen mehr vorhanden
- 15. Juni 1952: Bürgenstock
- 11. Oktober 1953: Meersburg
- 1954: Morgarten (Bericht ohne Datum)
- 19. Mai 1955: Amden (zum ersten Mal an Auffahrt)

- 10. Mai 1956: Entlebuch – Emmental – Bern
- 30. Mai 1957: Gossau – Waldstatt – Hundwil – Stein – Liechtensteig – Wattwil
- 5. Oktober 1958: Balsthal – Tramelan – Saiguelégier – Tüscherz (auf vielfältigen Wunsch nicht an Auffahrt sondern im Herbst)
- 1959: Keine Informationen mehr vorhanden

Der Ausflug im Jahre 1950 nach Hütten-Schönenberg kostete damals für Aktivmitglieder Fr. 5.– und für Übrige Fr. 7.–

Der Ausflug im Jahre 1952, welcher auf den Bürgenstock führt (siehe Bild 22), ist in üblicher Manier auf mehreren Seiten von Wachtmeister Walter Marty dokumentiert worden.

Die Kadervereinigung fuhr mit dem Zug nach Luzern und nahm dort das Dampfschiff auf dem Vierwaldstättersee. Im Hotel Baumgarten pflegte man bei einem Mittagessen, es gab Suppe, gebackenen Fisch, Poulet und Braten mit Pommes Frites, Gemüse und Salat und zum Dessert Glace mit Rahm, das gemütliche Zusammensein. Am späteren Nachmittag genehmigten sich einige Kameraden sogar noch ein Bad im See.



Bild 22 Die Kadervereinigung im Jahre 1952 auf den Bürgenstock

Aus dem Jahre 1952 ist uns auch noch ein Lied überliefert:

1. Wir sind die neunte Kompanie der Züricher Feuerwehr,
Wir fürchten Sturm und Wetter nie!
Sind dem Nächsten stets zur Wehr.
/Stets keck drauf' los, Feuer schreckt nicht,
/wir schauen kühn dem Tod ins Angesicht.
2. Wir von der Neunten finden stets

ein gutes Nachtquartier.
Trotz strengem Tag, am Abend geht's hoch her bei Sang und Bier.
/Ihr Mädels schaut nur all' heraus!
/Und einen Schatz sucht sich 'ne jede aus.
3. Und werden wir 'mal alarmiert,
dann rücken Alle aus,
in Sturmesschritt wird fortmarschiert
zu unseres Nachbarhaus.
/Für Hab' und Gut kämpft unsere Blut
/Wir tilgen rasch des Feuers heisse Glut.
4. Hurra! Die neunte Kompanie soll stets in Ehren stehn,
Des Abends spät, des Morgens früh,
stets an der Spitze gehen.
/Wir Neuner stolz lieb' Vaterland,
/Wir reichen froh und treu dir Herz und Hand!

Kader-Vereinigung der Feuerwehr-Esquadron 9 Zürich - Unterstrasse.

Stat pro 1952

Aufgabenstellung		Aktiv-Mitglieder		
Präsident	Trummer	Theodor	Seminarstrasse 99	Zürich 6/57
Prot'fr.u.Aktuar-Vizepräsident		Heinz	Südkornstrasse 49	" 6/57
Kassier	Nehli	Hail	Schwingerstrasse 7	" 6
2.Rechn'revisor	Andris	Ernst	Bossebaustrasse 84	" 10/57
	Grossmann	Verner	Weissenholz 41	" 10/49
	Saumann	Adolf	Notseesteg 2	" 6
	Duser	Hans	Wehtalerstrasse 165	" 6/57
	Saumann	Fritz	Guggachstrasse 53	" 6/57
	Bosch	Josef	Im Hirsenn Seit 16	" 6
	Duser	Paul	Wehtalerstrasse 195	" 6/57
	Dübendorfer	Karl	Hoffeld 28	" 6/57
	Engeler	Rudolf	Bucheggstrasse 123	" 6/57
Kommissionsmitgl.	Honegger	Verner	Milchbuckstrasse 84	" 6/57
	Häber	Julius	Beckharrer 11	" 6/57
Kommissionsmitgl.	Barty	Walter	Volkmarsstrasse 15	" 6
	Weier	Ernst	Grebelackerstrasse 11	" 6/57
	Hiedermann	Friedrich	Obergartenstrasse 17	" 6
Reiseberichterstatter	Blum	Walter	Waltzstr.	" 6
	Bichsel			
Ehren-Mitglied	Faber	Otto	Milchbuckstrasse 54	" 6/57
"	Müschli	Jakob	Nordstrasse 105	" 10/57
"	Jehli	Karl	Schweizerstrasse 190	" 6/57
"	Stehlin	Hans	Zangerweg 15	" 6
	Andris	Adolf	Wehtalerstrasse 147	" 6/57
	Kleemann	Angelo	Flugstrasse 17	" 6
	Braun	Josef	Winterthurerstrasse 141	" 6
	Buchmann	Julian	Brüderhofweg 7	" 6/57
	Christoph	Erich	Schaffhauserstrasse 127	" 6/57
	Dolder	Hail	Karvenstrasse 1	" 6
	Dübendorfer	Karl	Wehtalerstrasse 96	" 6/57
Photograph	Ehret	Hagen	Mariusstrasse 12	" 6
	Fehr	Alfred	Schaffhauserstrasse 97	" 6/57
	Hess	Walter	Langgrüt 8	" 9/47
Kommissionsmitgl.	Hirshofer	Theodor	Siebeleich 8	" 11/52
	Keller	Karl	Carlihomestrasse 3	" 6/57
1. Rechner	Knecht	Adolf	Waldsesterweg 11	" 6/57
1. Rechner	Knecht	Alfred	In der Hub 29	" 6/57
	Knecht	Gottlieb	Abeggweg 12	" 6/57
	Krauser	Karl	Helistrasse 4	" 6
	Kunz	Karl	Dorfstrasse 5	" 10/57
	Lebeda	Ferdinand	Wehtalerstrasse 46	" 6/57
	Lebed	Walter	Ilanshofweg 6	" 6/57
	Ischti	Fritz	Hornstrasse 29	" 6
	Stiefel	Hail	Schwingerstrasse 9	" 6
	Strupler	Fritz	Hofwiesenstrasse 47	" 6/57
	Selle	Ernst	Nordstrasse 66	" 6
Kommissionsmitgl.	Vögeli	Jakob	Hötelstrasse 27	" 6
Auswärtige	Keller	Jakob	Restaurant Bahnhof	Thalwil

4 Ehren-Mitglieder
17 Aktiv-Mitglieder
27 Passiv-Mitglieder
Total 48 Mitglieder.

in März 1952. -4- 8.

Ebenfalls im Jahre 1952 taucht das erste eigentliche Etat auf (siehe Bild 23), stets mit handschriftlichen Korrekturen versehen.

Beim Durchlesen der Berichte aus dieser Zeit fällt auch auf, das einige Restaurants, zum Beispiel der Lindenbacherhof, in denen Versammlungen und Rapporte abgehalten wurden, heute längst nicht mehr existieren.

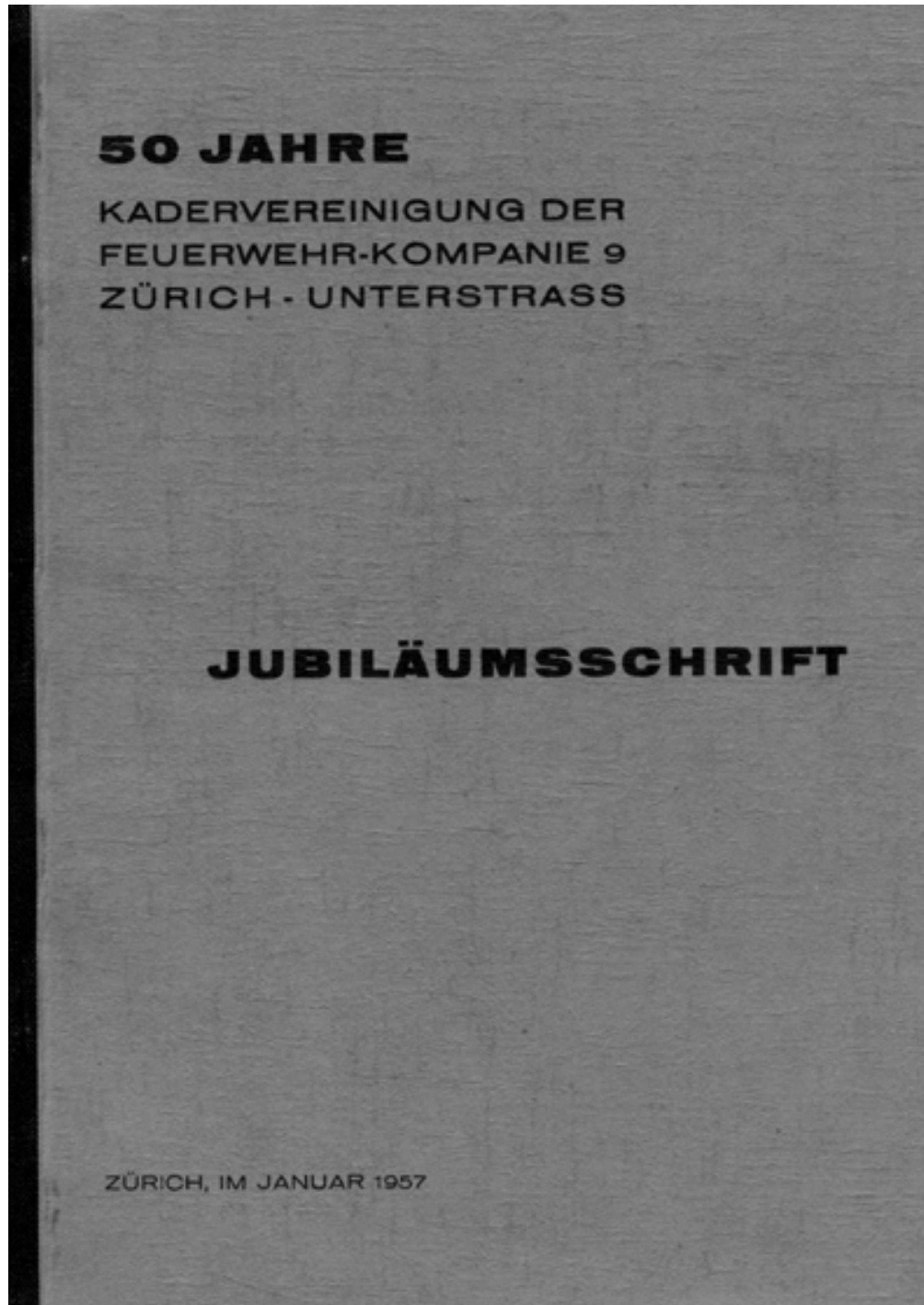
Bild 23
Etat aus dem
Jahre 1952

50-jähriges Jubiläum der Kadervereinigung

Im Jahre 1957 wurde das Jubiläum 50 Jahre Kadervereinigung gefeiert. Der Kaderrapport und die anschliessende Kader-Versammlung fanden am Samstag, 12. Januar 1957 in der Linde Oberstrass statt, das Tenue war Uniform mit Mütze, aber ohne Seil. Nach den dienstlichen Mitteilungen eröffnet Präsident Adolf Baumann um 19:45 die Jubiläumsversammlung. Beim Anschliessenden Nachtessen mit Begleitung, anwesend waren insgesamt 79 Personen, wurden viele Reden gehalten, und man tauschte Erinnerungen aus vergangenen Zeiten aus. Auch gab es einen Gabentisch.

Für dieses Jubiläum wurden durch die Kameraden alt Wm H.-J. Stehlin, Oblt Th. Brunner, Wm W. Wiesendanger, alt Wm F. Knecht und alt Kdt F. Liechti eine Jubiläumsschrift (siehe Bild 24) verfasst, welche vor allem auf den Zweck des Feuerwehrwesens und der Kadervereinigung eingeht. In dieser Schrift steht unter anderem: «Die Erziehung und die Ausbildung der Feuerwehr sind die Elementarbestandteile der Methodik. Die Erziehung soll die Grundlage aller feuerwehrtechnischen Ausbildung sein.»

Bild 24 Jubiläums-
schrift 50 Jahre
Kadervereinigung



Die 60er Jahre

Während die Kompanie 9 mit einem Bestand von 81 Mann in das neue Jahrzehnt starten konnte und ihre Fähigkeiten und Kenntnisse am 5. Dezember 1960 bei einem Dachstockbrand an der Kornhausstrasse 53 unter Beweis stellen konnte, hielt die Vereinigung weiterhin am Auffahrtsausflug fest. Die Ausflüge führten häufig in den Alpenraum, wobei in den Jahren 1965 und 1968 auch ein mehrtägiger Ausflug auf dem Programm stand. Und das waren die Ziele im Einzelnen:

- 26. Mai 1960: Fahrt ins Blaue (hier ist ein undatiertes Bericht vorhanden über die Reiseroute Bremgarten – Wohlen – Sengen, und vermutlich handelt es sich dabei um den Ausflug im Jahre 1960)
- 1961: hier ist lediglich ein undatiertes und handschriftlicher Bericht über die Reise Rapperswil – Wollerau – Zug vorhanden, und auch hier muss angenommen werden, dass es sich um die Reise im Jahre 1961 handelt)
- 31. Mai 1962: Luzern – Pilatus – Alpnach Dorf
- 23. Mai 1963: Bülach
- 7. Mai 1964: Wildhaus
- 26. – 27. Mai 1965: Ski- und Berghaus des TV Neumünster auf Gütsch oberhalb Schwyz
- 19. Mai 1966: Amden
- 4. Mai 1967: Fahrt ins Blaue (Embrach – Brütten – Winterthur)
- 22. – 23. Mai 1968: Stoos
- 15. Mai 1969: Braunwald

Der Ausflug der Kadervereinigung im Jahre 1962 führte in die Innerschweiz auf den Pilatus. Da diese Reise eher kostspielig war, stellten sich mehrere Kameraden zur Verfügung, mit dem eigenen Auto zu fahren. Dazu wurde extra eine «Notiz an die Fahrzeughal-

ter» mit einer detaillierten Routenbeschreibung verfasst. Dort ist auch vermerkt: «Bitte in möglichst geschlossener Kolonne mit genügenden Abständen fahren und sich durch Blick in den Rückspiegel vergewissern, dass die nachfolgenden Fahrzeuge mitkommen (wichtig bei allfälligen Pannen).» Und so ist die Gruppe um 07:00 beim Depot Unterstrass Richtung Luzern gestartet. Auf dem Pilatus ist man um 09:55 eingetroffen, doch wegen des schlechten Wetters konnte die Aussicht wohl nicht genossen werden. So freute man sich auf das opulente Mittagessen im Gasthof Sonne in Alpnach-Dorf, wie der Berichterstatter Wm Werner Wiesendanger schrieb.

Festwirtschaft

Aus dem Jahre 1967 ist die erste Abrechnung einer Festwirtschaft im Rahmen der 1. August-Quartierfeier vorhanden. Bei Einnahmen von insgesamt Fr. 1'258.– durch den Verkauf von Würsten mit Bürli und Getränken hat die Kadervereinigung einen Gewinn von Fr. 482.– erwirtschaftet. Auch in den folgenden Jahren wurde diese Festwirtschaft betrieben und hat immer wieder zu einem beachtlichen Zustupf für die Kasse geführt, betrug doch das Vereinsvermögen per Ende 1967 Fr. 2'745.–

Aufnahme in die Kadervereinigung

Aus den 60er Jahren sind die ersten Aufzeichnungen über das Aufnahmezeremoniell in die Kadervereinigung vorhanden. Diese begann mit folgendem Spruch:

**Wer ein rechter Feuerwehrmann will sein
Der mach Dienst in der Kompanie 9
Streng im Dienst, flott als Kameraden
in gesunden wie auch kranken Tagen
In jeder Lebenslage, wie es auch sei
Wir Neuner, lieber Kamerad, stehen Dir bei.
Wir mache es uns zur Pflicht
Ein jeder vergisst den anderen nicht.**

**Ein neuer Kamerad ist heute bereit
Dies zu bezeugen für alle Zeit.
Wir Alten alle wissen es schon
Er hat verdient diesen Lohn
In unserer Gesellschaft als Kamerad zu leben
Mit uns zu nehmen und auch zu geben.**

**Wir wissen Du bist auch bereit
Opfer zu bringen zu jeder Zeit
Darum fällt es mir nicht schwer
Dir zu bieten diese Ehr
Als Kamerad Dich heute zu ernennen
Da wir Dich nun schon lange kennen.**

**Unser Brauch ist nicht, sich voll zu saufen
Sondern wir wollen Dich als Neuner taufen
So wie einst vor Jahren
Auch mit uns wurde verfahren.**

**Die Taufe wird nun vollzogen
Und bei dieser Gelegenheit kann er geloben
Was er uns entgegenbringt
Ein jeder mit Dank nach Hause nimmt
Ich bin aufgenommen in dieser Schar
Für heute und für immerdar.**

Für jeden Kameraden wurde auch ein spezielles, persönliches Gedicht verfasst. Das älteste noch vorhandene war an Willi Gemperle gerichtet:

Uf Dir lastet bereits e rundi Zahl vor Jahre,
kein Mänsch würds verrate bi dene lockige Haare
Voller Schneid und Tatendrang,
fangsch jetzt zweit Halbjahrhundert an.
Wänn ander gönd go d'Uniform deponiere,
bringsch Du Dini zum dekoriere mit Schnüere.
Das passiert bigoscht nöd alli Jahr,
und macht s'Lied vom guete Kamerad wieder wahr.
Mir wänds drum als e guets Omen bezeichne,
mit Glückwunsch und Gratulation d'Hand Dir reiche.
Wänn jetzt au nomal muesch s'Schuelbuech fürenäh,
s'Aseh als tolle Korporal wird dir de Lohn defür gäh.

Die 70er Jahre

Das waren die Ausflugsziele in den 70er Jahren, wobei sich in diesem Jahrzehnt die mehrtägigen Ausflüge, häufig mit einer Anreise am Vorabend, häuften:

- 7. Mai 1970: Luzern – Weggis
- 19. – 20. Mai 1971: Berggasthaus Mettmen ob Schwanden/GL
- 11. Mai 1972: Hoher Kasten
- 30. – 31. Mai 1973: Berghotel Schönbüel ob

Lungern

- 23. Mai 1974: Rheinfal – Eglisau

- 8. Mai 1975: Luzern

- 26. – 27. Mai 1976 Eggberge

- 18. – 19. Mai 1977: Amden

- Samstag, 27. Mai 1978

(anstelle des Auffahrtsausflugs):

Zug, Besuch beim Styger Rettungskorps

(am 19. Mai 1878, also 100 Jahre vorher, war

Bild 25 Einladung zum Ausflug 1972

Kader-Vereinigung
der Feuerwehr-Kp. 9
Zürich-Unterstrass

Zürich, 27. April 1972

E I N L A D U N G

für den Kaderausflug am Auffahrtstag, 11. Mai 1972

Liebe Kameraden,

Traditionsgemäss findet am Auffahrtstag unser Ausflug statt. Die Reise geht dieses Jahr per Bahn, Postauto und Luftseilbahn ins Appenzellerland mit Ziel Hoher Kasten (1794 m.ü.M.), oder auf fremdenverkehrsdeutsch "Rigi der Ostschweiz". Bei schönem Wetter bietet dieser Ausflugsplatz einen unvergesslichen Blick ins Rheintal, die Tiroler-, Bündner- und Glarneralpen, das schweizerische Mittelland, den Bodensee und weit hinaus nach Süddeutschland.

Wir nehmen an, dass sich alle Ehren-, Aktiv- und Passivkameraden dieses verlockende Reiseziel, verbunden mit einigen Stunden fröhlichen Beisammenseins, nicht entgehen lassen werden.

<u>Besamlung:</u>	07.10	ZÜRICH-HB (vis-à-vis Billettschalter)
<u>Mittagessen:</u>	12.30	Berggasthaus Hoher Kasten
<u>Rückkehr:</u>	20.15	ZÜRICH-HB
<u>Tenue:</u>		Normal mit Feuerwehrabzeichen (ev. Wandertenu)
<u>Kosten:</u>		Fr. 25.-- für Ehren-, Aktiv- und Passivmitglieder

Anmeldungen sind mit nachstehendem Talon bis spätestens 6. Mai 1972 erbeten an Ernst Schneibel, Brüderhofweg 42, 8057 ZÜRICH.

Der Einfachheit erlauben wir uns, den Passivkameraden noch den Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag von Fr. 6.-- beizulegen. Für prompte Erledigung dankt unser Kassier im voraus bestens.

Nun hoffen wir auf schönes Wetter am Ausflugstag sowie zahlreiche Beteiligung und wir verbleiben inzwischen mit kameradschaftlichen Grüßen

EUER VORSTAND

----- bitte abschneiden -----

Anmeldung

Der Unterzeichnete nimmt am Kaderausflug vom 11. Mai 1972 teil.

Datum: _____

Unterschrift: _____

FEUERWEHR - KOMPAGNIE 9

Im Hauptbahnhof, bim Billetschalter
da gsehst du Gruppli Manne schtuh
Dü eint rüeft freudig: So, wie geht's der
en andere troch: Bisch au scho da

Dass's Pfürwehr isch, chasch nöd erhänne
es schreit k kein nach H₂O
und sötis z'Underschtrass hütt erkänne
dünn lüsch ja eusi Brandwach scho

So güg di halbi sinds dünn all
nu d'Fraue - hünd'n deheime glaa
es wär au z'schträng, so Berg und Tal
doch sind's defür hütt z'abig da

S'Wätter häd nöd so richtig welle
was macht's - mir fürched s'Wasser nöd
scho winkt d' Vorschtand mit d' Chelle
mir haue'd's, aber er bleibt det

D'Fahrt geht Richtig Winterthur
und z'Gossau stüged mer dünn um
im Appenzellerbühnli-Kur
macht druuf im Appetit rächt Mumm

Z'Wysbad git's drum im Zehnibalt
und Chäs und Brot git's au
im Poschtauto - wer weiss wie alt
fahrt dünn nach Brülisau

Im Schwebebühnli wartet det
d' Hölchi Chaschte isch vor eus
vor lauter Nübel gsehst du nöd
für das händs Gild, die Chlün

S'geht obsi - mer sind nöd klei
grad wie Sardine stönd mer
d' Karl meint, s'eg wie bi Frauebei
je höher ufe chunsch - je schöner

D'Beiz z'finde isch für eus nöd schwer
mer chered sofort ii
nöscht gaischte- und drei Männerohr
sind mir di Einlige güii

Doch s'Esse druuf isch grossi Klass
es mundet eifach toll
zwar tünked k paar bereits an Jass
die andere sind no z'voll

Kafichrüter und Schwarzwilderturte
folgt dünn als letschte Gang
"Küfchrater" und "Furzwidlerschwarte"
tönt's bald vom erschte Rang

So geht halt d'Zyt vill z'schnäll verbi
bi Jass und Schneeballschlacht
me chauft no schnäll k Fläsche Wy
für d'Heifahrt - s'isch k Pracht

Dünn d'Sunne lachet, zwar scho rötlich
im Zug folgt Witz uf Witz
s'wird grunse, glachet - s'isch fascht tödlich
und s'gwaggled alli Sitz

So chümed mer dünn z'Züri aa
und mänge tünkt bi sich ganz stumm:
Mi Frau, die wird im Schwips au han
wänn ich mit sonere Freud beichumm

das Styger Rettungskorps beim damaligen
Rettungskorps Unterstrass zu Gast)

- 23./24. Mai 1979 Flumserberge

Einen ersten Einblick in die 70er Jahre gewäh-
ren uns die Einladung zum Ausflug im Jahre
1972 (siehe Bild 25) sowie ein Gedicht über
den Ausflug im gleichen Jahr (Bild 26).

Der Ausflug im Jahre 1976 führte die Kader-
vereinigung auf die Eggberge im Kanton Uri.
Am Vorabend des Auffahrtstages trafen sich
20 Kameraden im Hauptbahnhof und fuhren
dann um 17:25 nach Flüelen. Mit der Seil-
bahn ging es dann auf die Eggberge, wo man
in einem Massenlager Unterkunft bezog. Der
Reiseberichterstatter Karl Schärer hat notiert:
«Zum Nachtessen wurden uns feine Rippli mit
Sauerkraut aufgetischt – eine gute Ausgangs-
lage für ein eventuelles «Hupkonzert» für die
Kollegen im Massenlager.» Doch das Leiden
war wohl von kurzer Dauer, denn die Lichter
wurden erst um 03:00 gelöscht. Am anderen
Morgen erwartete die Kadervereinigung statt
Sonnenschein dichter Schneefall. Das schien
der Stimmung der Reisegruppe jedoch keinen
Abbruch zu tun, und man genoss den Tag aus-
giebig in kameradschaftlicher Runde auf den
Eggbergen, von wo aus man erst am Abend

wieder nach Zürich zurück reiste. Die Kosten
für diesen Ausflug betragen Fr. 30.- pro Teil-
nehmer.

Im Jahre 1976 fand übrigens die Schlussü-
bung zum ersten Mal an einem Samstag statt,
damit man für den geselligen Teil mehr Zeit
hatte. Im gleichen Jahre betrug der Kompa-
niesold ohne Theaterwache Fr. 15'152.-

Aus den 70er Jahren sind uns auch noch die
Einladungen zu einer Reihe von weiteren Ver-
anstaltungen erhalten geblieben:

- 30. September und 1. Oktober 1972: Unter-
strässler Tunnelfäscht
- 14. Juni 1973: Besuch Seepolizei
- 7. Mai 1974: Besuch Kriminalmuseum
- 26. Juni 1976: Besuch Flughafenfeuerwehr
Kloten
- 26. Oktober: 1977: Coop-Mühle
- 14. Juni 1978: VBZ-Zentrale

Bild 26
Gedicht zum
Ausflug 1972

Wettkampf vom 27. Mai 1978 Posten 1

Kadervereinigung Unterstrass ZH / Styger Rettungskorps FFZ

Bewertungsblatt Gruppe: *2K* Gfr: *Hubert*

Bedienung der Strebenleiter mit 8 Mann + 1 Geräteführer

G Orientierung der Mannschaft 15

Aufstellen durch Aufstossen mit den Streben

X G - Leiter aufstossen! 3 *3*

G - Streben - aus! 3

M Leiterfuss + Leiterkopf sichern 5 *3*

G - Leiter aufstellen - marsch 3

M Streben gekreuzt 10

G - Halt! 3

G - Leiter verlängern - auf - halt! 3

G - Leiter anlegen - marsch - halt! 3

M Richtige Höhe (1 - 2 Sprossen überstehend) 5

G - Leiter freistellen - marsch - halt! 3

G - Leiter verkürzen - ab - halt! 3

G - Leiter legt - ab! 3

M Streben nicht gekreuzt 10

Aufstellen durch Aufziehen (~~Auszugsstück unten~~)

G - Leiter aufziehen! 3

G - Streben freimachen! 3

G - Vierte Rotte an die Streben! 3

G - Leiter aufstellen - marsch - halt! 3

~~G - Streben hierher!~~ ~~3~~

M Leiter leicht gegen Gebäude geneigt! 5

G - Leiter verlängern - auf - halt! 3

G - Leiter anlegen - marsch - halt! 3

G - Leiter freistellen - marsch - halt! 3

G - Leiter verkürzen - ab - halt! 3

G - Leiter rückwärts ablegen! 3

~~G - Streben hierher!~~ ~~3~~

G - Leiter legt - ab! 3

Aufgabe erfüllt a) Aufstossen: 10
 (innerhalb Sollzeit, Sollzeit 15') b) Aufziehen: 10
 c) Materialdepot: 10
 Zeitbewertung *4'30"* 10 Sek. = 1 Pkt.

6 ✓
39 ✓
45 ✓
 =====

Postenchef: *P. Helmer*

Feuerwehrwettkampf vom 27. Mai 1978

An diesem Tag ist die Kadervereinigung nach Zug zum Styger Rettungskorps der Freiwilligen Feuerwehr Zug zu einem gemeinsamen Wettkampf gereist. Morgens um 08:00 ist man mit einem Postauto abgereist, der Wettkampf fand dann nebst einer Besichtigung des Feuerwehrgebäudes der Freiwilligen Feuerwehr Zug in der ersten Tageshälfte statt. Anschliessend wurde bei einem Mittagessen im Restaurant Brandenburg und einer Schifffahrt auf dem Zugersee die Kameradschaft zwischen den beiden Feuerwehren gepflegt.

Am Wettkampf selber mussten drei Posten absolviert werden:

- Strebenleiter
- Handschiebeleiter / Rettungsdienst / Seilwerk
- Motorspritzen- und Schlauchdienst

Für jeden Posten waren 8 Mann und ein Gerätführer eingeteilt, und jeder Posten dauerte 15 Minuten, so die vorgegebene Sollzeit. Zudem ist ein detailliertes Bewertungsblatt angefertigt worden (siehe Bild 27), mit dem der Postenchef die Arbeit bewerten musste. Gewonnen hat den Wettkampf das Styger Rettungskorps.

Die 80er Jahre

Gleich zu Beginn der 80er Jahre fanden am Samstag, 12. Januar 1980 der Kaderrapport und die 73. Jahresversammlung im Restaurant Schaffhauserplatz statt. Für den gemütlichen Teil spielte eine Musik zum Tanz auf, und damit man das auch ausgiebig geniessen konnte, wurde eine «Verlängerung für Tanz in geschlossener Gesellschaft» benötigt (siehe Bild 28).

Die Reiseziele in den 80er Jahren, mit einer starken Tendenz zu Auslandsflügen, waren:

- 15. Mai 1980: Atzmännig, Rapperswil
- 28. Mai 1981: Stein am Rhein
- 20. Mai 1982: Schwarzwald
- 12. Mai 1983: Zofingen – Langenthal, Weier ob Huttwil
- 31. Mai 1984: Elsass

- 16. Mai 1985: Bodensee
- 8. Mai 1986: Friedrichshafen
- 28. Mai 1987: Solothurn – Biel
- 12. Mai 1988: Sargans – Bergwerk Gonzen
- 4. Mai 1989: Ermattigen

Am 31. Mai 1984 traf sich die Kadervereinigung, 12 Aktiv- und 12 Passivmitglieder am Schaffhauserplatz zum traditionellen Auffahrtsausflug. Für die Reise wurden zwei Kleinbusse gemietet, welche von Ernst Schneibel und René Vogel pilotiert wurden. Die Reise führte über den Bözberg und Basel schliesslich nach Mulhouse im Elsass, wo man das Automobilmuseum der Gebrüder Schlumpf besichtigte. Die grossartige Sammlung, unter anderem auch der Siegerwagen von Clay Regazzoni aus dem Jahre 1970 wurde bestaunt und gelobt. Doch auch für das Kulinarische war gesorgt, das Mittagessen fand im Restaurant Auberge St. Laurant in Sierentz statt, und auf der Rückreise lag auch noch ein Halt im Weinkeller des Schloss Böttstein im unteren Aaretal drin.

Im Jahre 1982 fand das Jubiläum 75 Jahre Kadervereinigung statt. Im Quartier-Anzeiger Unterstrass - Oberstrass (Nr. 3 vom 29. Januar 1982, Seite 3) wurde folgender Artikel publiziert:

75 Jahre Kadervereinigung der Feuerwehr Kompanie 9, Zürich – Unterstrass: Am 15. Mai 1907 wurde in der alten «Krone» Unterstrass die Kadervereinigung der Feuerwehr Kompanie 9, Zürich – Unterstrass gegründet, mit dem Zweck, die Ausbildung der Chargierten und die Kameradschaft zu fördern.

Stadtpolizei Zürich № 9510



Bewilligung für Tanz in geschlossener Gesellschaft

wird erteilt an

Herrn Jürg Ballhaus
 Frau Christ. Schaffhauser
 Fräulein Feuerwehr-Kp. 9 Zürich 6

für Feuerwehr-Kp. 9

am 12./13. Jan. 80 bis 02.00 Uhr

Taxe Fr. 2.-
 Schreibgebühr Fr. 2.-
 Total Fr. 4.-

Zürich, den 3. Jan. 1980

Bei Ankündigung des Vereinsanlasses durch Inserat ist in diesem zu vermerken:
 „Nach Schluss des Programmes Tanz nur für die Anlassteilnehmer“ oder
 „Tanz nur für die Konzertbesucher.“ Die Ankündigung von „Freitanz“ ist nicht
 gestattet. Ebenso ist das Ausschreiben von „Tanz von Anfang an“ untersagt.

Für das Wirtschaftspolizeikommissariat:



Gilt als Quittung

NB. Die öffentliche Bekanntmachung der Bewilligung als Freinacht durch Inserate,
 Aufdruck in den Programmen oder durch Plakate ist unstatthaft und wird mit Entzug
 der erteilten Bewilligung und der Verweigerung weiterer Bewilligungen gegenüber dem
 Wert und den Veranstaltern geahndet.
 Für Anlässe mit Aufführungen und Tanz muss die Bewilligung unter Beilage des Programms
 spätestens 3 Tage vor der Veranstaltung nachgesucht werden. Bewilligungen für die
 Tombola sind bei der Kant. Polizeidirektion einzuholen.
 Die Nichtbeachtung der umstehenden Vollziehungsanordnungen für Freinachtbewilligungen
 hat, ausser der in Ziff. 7 derselben angedrohten Verweigerung weiterer Freinachtbewilligungen
 in Anwendung des § 328 des Gesetzes betr. den Strafprozess Polizeibusse
 zur Folge.

Bitte Rückseite beachten!

19-341 Nr. 42 5.76 100 N. 3 4 + 50 B. A3

Bild 28
 Bewilligung für
 «Verlängerung für
 Tanz in geschlossener
 Gesellschaft»

Die 75. Generalversammlung fand am 9. Januar 1982 im Restaurant «Linde» Oberstrass statt. Präsident Werner Morganti konnte 3 Ehren-, 11 Aktiv- und 8 Passivmitglieder begrüßen, die die zur Diskussion stehenden Traktanden zügig behandelten. Ein Wermutstropfen in der festlichen Stimmung war die Bekanntgabe einer Mitteilung des Feuerwehrinspektors der Stadt Zürich durch den Kdt Heiri Johannes, wonach der Kanton in Anwendung des neuen Feuerwegesetzes eine Reduktion der Anzahl der Kompanien in der Stadt Zürich verlangte. Ob wohl Unterstrass in der Zukunft keine eigene Feuerwehr mehr haben wird?

Zum festlichen Nachessen waren auch die Gattinnen und Bräute der Kaderangehörigen eingeladen. Unter den Gratulanten befand sich eine Delegation des «Styger Rettungskorps» der freiwilligen Feuerwehr Zug, gegen das die Feuerwehr Unterstrass schon im Jahre 1878 einen Wettkampf mit Leiter und Seil am damaligen «Ottikerhuus» bestritt (und auch gewann).

Nach dem Nachessen spielte die Feuerwehrmusik Schwamendingen zum Tanz. Aufgelockert wurde der festliche Abend durch die

Darbietungen eines Zauberers, der mit seinen Tricks die Zuschauer zu verblüffen wusste. Die Nostalgiker erinnerten sich an vergangene Übungen und gelöschte Brände. Die Pflege der Kameradschaft hat auch nach 75 Jahren, seit der Gründung der Vereinigung, immer noch den gleichen Stellenwert, ist doch jeder Feuerwehrmann bei Übungen und ganz besonders bei Ernstfalleinsätzen auf seinen Nebenmann am Strahlrohr oder an der Leiter angewiesen.

Im gleichen Monat wurde auch eine Jubiläumsschrift herausgegeben.

Im Jahre 1986 erfolgte aufgrund der Reorganisation der Feuerwehr in der Stadt Zürich die Zusammenlegung der Kp 9 und der Kp 10 (siehe Bild 29, welches die Kp 10 in voller Montour zu Beginn der 80er Jahre zeigt) zur Kp 21. Dazu hat Gaston Dinkel im Quartier-Anzeiger Unterstrass – Oberstrass Nr. 16 vom 1. August 1986 einen Artikel zur Information der Öffentlichkeit verfasst. Neben optischen Änderungen, die Feuerwehrangehörigen wurden mit einer orangen respektive gelben Brandschutzjacke ausgerüstet, bedeutet dies auch Änderungen für die Kadervereinigung. An einer ausserordentlichen Generalversammlung vom Montag, 26. Mai 1986 wurde beschlossen, dass die Kameraden der bisherigen Kp 10 in die Kadervereinigung aufgenommen werden.



Bild 29
Die Kp 21 im
Jahre 1981



Anlässlich der 5. Kaderübung zur Zeit des "Wümmet" anno 1986 wurde zu Zürich an Bellevue getauft.

Die Taufe wurde nach alter Tradition mit Feuer und Wasser vollzogen und der Täufling hat das ehrwürdige Zeremoniell mutig bestanden.

Somit ist der Täufling mit allen Rechten und Pflichten in die Kadervereinigung der Feuerwehr Zürich Unter- und Oberstrass aufgenommen.

Kadervereinigung der Feuerwehr Zürich Unter- und Oberstrass

Der Präsident

Der Quästor

Der Aktuar

Dinkel



Der Taufpate

100 Jahre Kadervereinigung

Bild 30
Taufurkunde
1986

Anlässlich der 5. Kaderübung vom 11. September 1986 wurden dann 14 neue Kameraden in die neue Kadervereinigung der Kp 21 aufgenommen. Sie alle erhielten eine Taufurkunde (siehe Bild 30).

Mit dem alten 6er-Tram fuhr man dazu öffentlichkeitswirksam ans Bellevue, wo das Aufnahmezeremoniell durchgeführt wurde. Die Bilder 31 – 33 zeigen die zufriedenen und glücklichen Kameraden an diesem Abend.

In den 80er Jahren wurden aber auch noch zwei Neuerungen im Vereinsleben der Kadervereinigung eingeführt, die bis heute gepflegt wurden. Am 5. Dezember 1980 wurde zum ersten Mal das Chlauskegeln durchgeführt, zu Beginn noch im Restaurant Riedtli, und im Jahre 1983 wurde der Fүүrwehr-Wy lanciert (das Bild 34 zeigt die Etikette des ersten Weines).



Bild 34
Erste Etikette
des Feuerwehrweines



Bild 31
Kadertaufe 1986



Bild 32
Kadertaufe 1986



Bild 33
Kadertaufe 1986

Die 90er Jahre

Zwei Grosseinsätze in den 90er Jahren, zu denen auch die Kp 21 alarmiert wurde, sollen nicht unerwähnt bleiben. Am Weihnachtstag, dem 25. Dezember 1992 stand die Kompanie beim Brand im Fabrikareal am Wasser 55 im Einsatz, und am 8. März 1994 dann beim Brand des Benzinzugs in Zürich-Affoltern, bei dem insgesamt über 500 Feuerwehrleute im Einsatz waren.

Im Jahre 1993 erfuhr die Feuerwehr der Stadt Zürich erneut eine Reorganisation, und der Zug Fluntern stiess zur Kp 21, womit auch die Kadervereinigung am 30 August 1993 um vier neue Mitglieder wachsen konnte. In der Folge wurde das Logo der Kp 21 natürlich auch um das Quartierwappen von Fluntern ergänzt (siehe Bild 35).

Aber auch im letzten Jahrzehnt des 20 Jahrhunderts hat die Kadervereinigung am Auffahrtsausflug festgehalten, und zwar mit folgenden Reisezielen:

- 24. Mai 1990: Le Locle
- 9. Mai 1991: Lenzburg – Schloss Hallwil
- 28. Mai 1992: Heiden – St. Gallen – Rapperswil
- 20. Mai 1993: Interlaken
- 12. Mai 1994: Euges – Papilliorama
- 25. Mai 1995: Morges
- 16. Mai 1996: Zug
- 8. Mai 1997: Ballenberg
- 21. Mai 1998: St.Galler Oberland, Taminatal
- 13. Mai 1999: Weinland – Schwarzwald

Am Auffahrtstag am 8. Mai 1997 trafen sich 34 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden bei der Pauluskirche, und mit dem Big-Mac-Car fuhr die Gruppe über Kaiserstuhl am Lungernsee zum Freilichtmuseum Ballenberg. Nach der Führung durch das Museum genoss man ein reichhaltiges Mittagessen im Restaurant Alter Bären. Die Rückreise des von Peter Gasser organisierten Ausflugs führte dann über Luzern wieder nach Zürich.



Bild 35 Das neue Logo der Kp 21



Bild 36

Titelblatt der ersten Ausgabe des Füürmälders

Mit Datum 21. Mai 1998 erscheint zum ersten Mal der vom Präsidenten Robi Keller herausgegebene Füürmälder, das Bild 36 zeigt das Titelblatt der ersten Ausgabe. Mit viel Engagement und Enthusiasmus gibt er auch heute noch in regel- und unregelmässigen Abständen die sammelnswerten Ausgaben des Füürmälders heraus, in der Zwischenzeit unterstützt nicht nur durch moderne Software, sondern auch durch ein Redaktionsteam.

Im weiteren hier noch eine Auswahl von Veranstaltungen und Ausflügen während des Jahres:

- 16. Juni 1990: Feuerwehr Flughafen Kloten
- 15. Juni 1992: Kriminalmuseum der Kantonspolizei Zürich
- 16. September 1993: Kläranlage Werdhölzli
- Juli 1995: Kirche St. Peter, Zürich
- Juni 1996: Feuerwehrmarsch Regensdorf
- 10. – 13. September 1999: Barcelona

Das neue Jahrtausend

Ohne Unterbruch zieht sich die Reihe der Auffahrtsausflüge durch das Vereinsjahr der Kadervereinigung, in den letzten Jahren vor dem 100-jährigen Jubiläum mit folgenden Destinationen:

- 1. Juni 2000: Wallbach – Möhlin - Basel
- 24. Mai 2001: Bollingen – Walensee – Versuchsstollen Hagerbach - Flums
- 9. Mai 2002: Emmental (Heimisbach – Konolfingen – Buttwil)
- 29. Mai 2003: Aadorf – Lichtensteig – Kloten
- 20. Mai 2004: Zug – Finstersee - Immensee
- 5. Mai 2005: Stammheim - Wagenhausen
- 2006: Rheinsulz – Leibstadt - Nassberg

Da der Reiseberichterstatte im Jahre 2001, Roli Zimmermann, für den Fuumälder einen sehr schönen Bericht über den Auffahrtsausflug geschrieben hat, sei dieser, wenn auch mit einigen Kürzungen, hier mehr oder weniger wörtlich wiedergegeben: Am Auffahrtstag traf sich eine Schar um 8 Uhr vor der Kirche St. Paulus, um gemeinsam einen tollen Tag zu verbringen. Über die Forch gelangten wir schon bald ins Zürcher Oberland. Nach knapp einer Stunde Fahrt stand der Kaffee- und Gipfelhalt im Obersee in Bollingen auf dem Programm. Weiter fuhren wir durch das Linthge-

biet an den Walensee. Da der Andrang riesig war, mussten 2 Schiffe eingesetzt werden. Unser Reiseleiter hatte jedoch für uns Plätze reserviert, sodass wir schon bald auf dem Walensee nach Quinten fuhren. Dort wartete schon das Mittagessen auf uns. Nach anfänglich eher kühler Witterung kam dann ganz zaghaft die Sonne zum Vorschein. Damit wir nicht fröstelnd erneut an Bord eines Schiffes gehen mussten, offerierte die Chefin allen noch einen wärmenden Marc. In Walenstadt erwartete uns der Car, welcher uns zum Versuchsstollen Hagerbach brachte. Auf der rund einstündigen Führung durch ein Labyrinth von Stollen erklärte uns der Führer manche interessanten Sachen. In Flums stiegen wir in den nur einigen Insidern bekannten Hexenkeller hinunter. Dort weihte uns Hugo Reichlin mit seiner lustigen und humorvollen Art in die Geheimnisse der Fasnacht ein. In dem von ihm erbauten Kellergewölbe hingen seine selbstgeschnitzten Larven, zu welchen er immer eine Geschichte wusste. Unglaublich was sich dort an Kuriositäten befindet. So ist der Zutritt zum Weinkeller nur mit einem raffinierten Mechanismus möglich. Schon bald war die Zeit soweit vorgerückt, dass wir den Heimweg antreten mussten.

Beginn des Jubiläumsjahrs

Im gleichen Jahr waren die Atemschützer der Kp 21 zu Gast beim Styger Rettungskorps in Zug für eine gemeinsame Übung. Wir waren sehr beeindruckt vom Wissens- und Kenntnisstand der Zuger wie auch von ihren technischen Möglichkeiten, wir konnten sie jedoch mit einer gelungenen Pausenverpflegung überraschen.

Und hier noch eine Auswahl an weiteren Veranstaltungen und Ausflügen:

- 16. November 2000:
Besichtigung Meteo Schweiz
- 2. Dezember 2000:
Besichtigung Brauerei Feldschlösschen
- 7. – 9. September 2001:
Reise ins Piemont
- 29. April 2004:
Besichtigung der NZZ-Druckerei
- 23. – 24. Oktober 2004: Familienausflug
auf den Sonnenberg (Egg SZ)

Allen in Erinnerung geblieben ist sicher auch der dreitägige Ausflug ins Piemont, der von Peter Wägli organisiert wurde. Die sensationelle Reise führte uns mit einem äusserst bequemen Car nach Alba, wo für unser leibliches Wohl in vielen ausgezeichneten Restaurants und Weinkellern gesorgt war, so dass alle mit ein paar Kilos mehr an den Rippen, jedoch glücklich und zufrieden wieder in die Schweiz zurück reisten.

Auf die 96. GV vom 18. Januar 2003 hat Rolf Stadtmann einen Antrag gestellt und den Vorstand mit der Bildung eines OK für die Organisation der Festivitäten 100 Jahre Kadervereinigung beauftragt. In der Folge hat sich ein Viererteam mit Rolf Stadtmann als OK-Präsident gebildet und die Planung der Aktivitäten für das 100. Vereinsjahr in Angriff genommen.

Da das Restaurant Buche nicht mehr in seiner ursprünglichen Form existierte, fand die 100. GV im Hotel Rigihof und das anschliessende Nachtessen im neuen Dozentenfoyer der Universität Zürich statt. Mit dieser GV und dem feinen Essen in einer sehr speziellen und eindrücklichen Umgebung wurde das Jubiläumsjahr eingeläutet.



Schaffhauserstrasse 137, 8057 Zürich
Tel. 044 360 26 26, reservation@hotel-coronado.ch



RISTORANTE LA GOLONDRINA

Das Quartier-Restaurant für Geniesser, wo marktfrische Zutaten liebevoll zu Geheimtipps veredelt werden.

Kennen Sie schon unsere feinen hausgemachten Cappelletti? Mit Spinat, Fleisch oder Pilzen gefüllte Ravioli, mit Parmesan und Butter im Ofen überbacken... che buono!

Wer sie einmal probiert hat kommt immer wieder ... Wetten? Joaquin Vallé, Küchenchef und Martin Pizzuto, Restaurantleiter freuen sich auf Sie.

Ab 25 Personen kann das ganze Restaurant für einen Anlass gebucht werden. Martin Pizzuto berät Sie gerne bei der Menuwahl und Organisation.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 11.30 - 13.30 und 18.00 – 21.30

Mai bis September Samstag geschlossen

Sonntag geschlossen

Ihre Gastgeberin Natasja Thier und das ganze Team

Unter www.airport-hotels.ch können Sie noch weitere Ausgehtipps entdecken.